

## Ü-60-Theaterfestival: Liebe überlebt doch



Romeo und Julia haben es ins Seniorenalter geschafft. Szene aus dem Stück «Neues aus Verona» der Luzerner Formation Greyhounds. Bild: zvg

Luzern Kontinuierlich hat sich eine neue Kulturszene entwickelt: Menschen über 60 agieren auf der Bühne. Erstmals findet in Luzern das Festival «Performage» statt. Mit Start übermorgen Freitag geht es neun Tage lang um das Thema Alter. Dies mit Theaterproduktionen,

### Bühne

aber auch Workshops und Diskussionen. Es nehmen Projekte aus der Deutschschweiz, der Romandie, dem Tessin und aus Deutschland teil. Besonders ist auch, dass es nach den Theateraufführungen jeweils Nachbesprechungen gibt, denen man beiwohnen kann.

Auch wenn es um kulturelles Schaffen älterer Menschen geht, sind alle Altersgruppen angesprochen. Neben zehn Produktionen gibt es auch eine für Kinder. Festivalzentrum ist der Theaterpavillon Luzern, im Treibhaus Luzern hat es zudem eine Festivalbeiz.

Zu den Theaterproduktionen gehört zum Beispiel das Stück «Zopf ab» des Tanztheaters Dritter Frühling Zürich. Es thematisiert die Regeln des Zusammenlebens bei all unseren Unterschiedlichkeiten. Das Theater Power Flower Basel zeigt in «Aufgetaut», dass Alter mehr ist als langsames Sterben. Luzern wird vertreten durch das Voralpentheater. Dessen Ü-60-Formation Greyhounds erzählt in «Neues aus Verona» den «Romeo und Julia»-Stoff ganz neu. Offenbar sind die beiden doch nicht jung gestorben. (are)

#### Hinweis

«Performage»: 20. bis 28. Juni in Luzern; [www.performage.ch](http://www.performage.ch). «Neues aus Verona» hat am Samstag Premiere gefeiert, die Besprechung ist am Montag erschienen.

## Ab in die kühle Kirche zu unerwarteten Schätzen

Dreierlei Vokalmusik lädt zum Schmelzen ein.

Diana Sonja Tobler

Kurz vor der Sommerpause zeigen drei Luzerner Ensembles noch einmal, wie sie die Flügel stilistisch weit spannen. Könnte man allen drei Konzerten bei-

### Klassik

wohnen, ergäbe sich eine Reise durch die Klangräume geistlicher Musik: von der lichten Mehrchörigkeit Venedigs über die streng-innere Klangwelt Frank Martins bis zum kontemplativen «Evensong» mit Werken heutiger Komponistinnen.

#### Zeitliche, räumliche und geografische Weite

Das Bach Ensemble mit Chor und Orchester unter der Leitung von Franz Schaffner widmet sein Jahr jeweils einem Werk oder einem Komponisten. Dieses Jahr ist es die der Schweizer Komponist Frank Martin, dessen Todestag sich 2024 zum fünfzigsten Mal jährte. Dessen Musik kombiniert es mit jener von Bach. Von ihm erklingt die Kantate «Wachet auf, ruft uns die Stimme». Martins «Sonata da Chiesa» für Viola d'amore (Mirjam Tschopp) setzt den ersten Kontrast, dann erklingt «Nous sommes trois souverains princes» über ein altes französisches Weihnachtslied und zuletzt das Credo aus seiner Messe für Doppelchor. Auf die Spitze getrieben wurde diese Spal-

tung der Chorstimmen im Venedig des 16. Jahrhunderts.

Die Mehrchörigkeit wurde räumlich gedacht und war speziell mit der Kirche San Marco verbunden. Durch die Verteilung der Musiker und Stimmen im Raum werden in dieser Musik spezielle Klangeffekte wie Echos produziert. Die Cappella Francescana unter der Leitung von Freddie James wird die Franziskanerkirche auf diese Weise mit solistisch besetzten Stimmen und Klängen historischer Instrumente wie Zink und Laute, aber auch mit alten Blechblasinstrumenten und Orgel füllen.

Die Matthäuskantorei unter der Leitung von João Tiago Santos wiederum kehrt vorerst ab von der Komplett-aufführung von Kantaten und Oratorien (nächstes Mal wieder mit Bachs «Wachet auf, ruft uns die Stimme» am 19. Oktober). Im gemischten anglikanischen «Evensong»-Programm berücksichtigt Komponistinnen. Joanna Forbes L'Estrange und Cecilia McDowall stehen für den heutigen Stil britischer Chormusik, Eleanor Daley für kanadische Klanglichkeit, und Imogen Holst – die Tochter von Gustav Holst – bringt eine rare Perspektive ins Programm.

#### Hinweis

Bach Ensemble: Sonntag, 22. Juni, 17.00, Franziskanerkirche, Luzern; Abendmusik: Sonntag, 29. Juni, 17.00, Franziskanerkirche, Luzern; «Evensong»: Sonntag, 29. Juni, 17.00, Matthäuskirche, Luzern.



In der Franziskanerkirche verteilen sich Instrumente im Kirchenraum. Bild: Pius Amrein

## Austausch zwischen Zweien geht auch solo

**Unterägeri** Die Aegeri Concerts widmen ihr Konzertjahr dem «Dialog», wie die künstlerische Leiterin Sabina Keresztes schreibt. Dialog folge in Mu-

### Klassik

sik und Gesellschaft ähnlichen Prinzipien: aktives Zuhören, Reaktion auf die Impulse des Gegenübers und ein Streben nach Gleichgewicht zwischen Individualität und kollektiver Struktur. Naheliegend ist es da, dass das Klavier in der Saison eine zentrale Rolle spielt. Den Auftakt zum «Dialog»-Jahr macht dennoch ausgerechnet ein Solozital. Rudolf Buchbinder spielt späte Werke von Franz Schubert. (dst)

#### Hinweis

Montag, 30. Juni, 19.30, Aegerihalle, Unterägeri.

## Experimente mit drehbaren Wänden

**Kriens** Im Schappe Kulturquadrat gehören zwei drehbare Wände zum Markenzeichen, das Kunstschaffende und Kuratierende immer wieder inspiriert.

### Kunst

So auch den deutschen Künstler **Fritz Balthaus**, der zeitweise in Luzern lebt. Er zeigt vor Ort «Zwei Wände». Diese werden durch Antriebe im Inneren in langsame Kreisbewegungen gebracht. Raum und Raumgefühl werden stetig verändert. Eine interaktive Software verhindert, dass die Wände zusammen- oder gegen Besuchende stossen. (are)

#### Hinweis

«Zwei Wände»: 28. 6.–6. 7./22. 8.–30. 8., Galerie Kriens, Vernissage: Sa, 28. 6., 17.00; Bellparknacht Plus: Sa, 28. 6., 17.00–20.00, [www.galerie-kriens.ch](http://www.galerie-kriens.ch).

## Mystische Klangwelten im Kino

**Stattkino** Seine Musik findet im Kino statt. «Der Träumer» kombiniert Elektronik und Art Pop, aber auch Jazz und Klassik und vieles mehr. Er übersetzt

### Sounds

Traumvisionen in dramatische und geheimnisvolle Musik, Klangräume und gesprochene Poesie. Der Basler Sound-Designer und Filmmusik-Komponist Peter Philippe – kurz Pitt – Weiss macht Musik, die starke Bilder und Gefühle evoziert. Für einmal läuft der Film vor dem geistigen Auge ab. «Schliesse deine Augen und sehe», ist denn auch sein Motto. Ein bisschen schräg, ziemlich cool. (reg)

#### Hinweis

Samstag, 21. Juni, 20.30, Stattkino, Luzern; Reservation: Tel. 041 410 30 60.

## Klassik

### Eine junge Frau, ihr tiefes Instrument und ein Orchester

Das Orchester Emmen begleitet unter anderem Ariane Thomann im Kontrabasskonzert von Bottesini und spielt Musik von Ros-sini, Respighi und Warlock. Sonntag, 22. Juni, 11.15, Pfarreizen-trum Gerliswil, Emmenbrücke

### Ein bisschen Basel, ein bisschen Klassik

Das Ensemble Van der Waals stellt Musik des Basler Komponisten Martin Jaggi zwei klassischen Werken von Boccherini und Haydn gegenüber. Mittwoch, 25. Juni, 19.30, Schlössli Wartegg, Luzern

### Als Maturaarbeit organisiert sie ein Konzert

Die junge Geigerin Anna Steiner spielt Kammermusik vom Duo bis zum Quartett mit anderen jungen Preisträgern. Freitag, 27. Juni, 20.00, Kulturmühle Horw und Samstag, 28. Juni, 19.30, Aulina Kantonsschule Al-penquai, Luzern

### Erst der Spiegel der Seele, dann die Klezmer Night

«CastleClassics» bietet Schubert im ersten Konzertteil vor dem Apéro, danach Folklore aus dem Osten mit Klezmer Pauwau. Sonntag, 29. Juni, 17.00, Kirche, Kommende Hohenrain

## Sounds

### Lust auf eine authentische Live-Performance?

Tobias Upright, Singer-Songwriter (Pop, Americana, Country, Blues) aus Zürich, ist mit neuer Musik unterwegs. Seit er vier Jahre alt ist, sei Musik sein Leben. Nun setzt er alles auf eine Karte. Samstag, 21. Juni, 18.00, Minigolf Lido, Luzern; Freitag, 27. Juni, ab 18.00, Strandbad Trübschen, Luzern

### Schweizer Jazz-Drummer der ersten Stunde solo

Der weltbekannte Schlagzeuger, Perkussionist, Komponist und Klangtüftler Pierre Favre gibt ein Solokonzert. Sonntag, 22. Juni, 17.00, Gewürzmühle, Zug

### Der wohl bedeutendste volkstümliche Anlass der Schweiz

Das Heirassa-Festival (wir berichteten) wird 20. Die Zusatztickets für «InterFolk meets Rachmaninoff» am Donnerstag sind ausverkauft. Tages- und Festivalpässe gibt es noch. Donnerstag, 19. bis Sonntag, 22. Juni, Weggis

### Volkskulturfest Obwald

beinahe ausverkauft Letzte Tickets gibt es noch für den Mittwoch, den Obwald-«Dryggänger-Aabä». Gastland dieses Jahr ist Kuba (wir berichteten). Mittwoch, 25. bis Sonntag, 29. Juni, Gsang, Giswil; [www.obwald.ch](http://www.obwald.ch)

## Bühne

### Zusammenspiel von Musik, Literatur und Tanz

Der Luzerner Béla Rothenbühler, letztes Jahr nominiert für den Schweizer Buchpreis, ist involviert in das Projekt «Dissonance Symphony». Ein Gedichtzyklus von ihm wird vielfältig interpretiert. Etwa durch die Luzerner Tanzschaffende I-Fen Lin, zusammen mit einem zehnköpfigen Profi-Ensemble und Tanzdramaturgin Gilda Lanve. Es gibt auch Livemusik und eine Inszenierung mit Kostümen und Bühnenbild. Do, 26. 6., 20.00; Sa, 28. 6., 20.00; So, 29. 6., 17.00, Südpol, Kriens (Premierenbesprechung geplant für die Ausgabe vom Sa, 28. 6.)

### Theatersport – und das Publikum macht voll mit

Mit Theatersport präsentiert Improphil den Klassiker des Improvisationstheaters: Zwei Teams fordern sich zu improvisierten Szenen heraus. Das Publikum liefert Themen und verteilt Punkte. Do, 26. 6., 20.00, Casineum, Luzern

### Tanzshow «aus dem Koffer»

«Gufärä» heisst im Nidwaldner Dialekt «Koffer». Und eine Show mit neunzehn Choreos, getanzt von Leuten zwischen 4 bis 45. In Stilen wie Contemporary, Hip-Hop, Breakdance oder Jazz. Sa, 21. 6., 14.00/18.00 und So, 22. 6., 14.00/18.00, Pilatussaal, Kriens

## Kunst

### 300 Studierende zeigen ihre Abschlusswerke

Studierenden des Departements Design Film Kunst an der Hochschule Luzern zeigen ab Freitag Bachelor- und Masterarbeiten. Die Vielfalt reicht von Animationsfilm bis Textildesign, von Illustration bis Design-Management. Das Thema Gesundheit beschäftigt alle Departemente der Hochschule Luzern, was sich auch in der Ausstellung zeigt. Da geht es zum Beispiel um Formen von Stressbewältigung oder Erfahrungen mit Demenz und Pflege. Ausstellung 21. 6. bis 29. 6., 745 Vis-siosistadt, Emmenbrücke; Vernissage: Fr, 20. 6., 18.30, [www.hslu.ch](http://www.hslu.ch)

### Ausstellung mit Fotos zum Thema «Schlaflos»

Der Luzerner Gábor Fekete und der Hamburger Manfred Wigger zeigen Fotos zum Thema «Schlaflos». Feketes Bilder sind mit der Camera obscura in den letzten zwei Jahren etwa in Marokko oder Japan entstanden. Seit vier Jahren ist er von dieser besonderen Technik fasziniert. Wigger machte seine Bilder in der Nacht – in einem Hamburger Restaurant namens «Brücke», wo er sich einschliessen liess und nur das vor-handene Aussenlicht nutzte. 30. 6. bis 26. 7., Galerie Gabriela W., Alpenstrasse 1/Töpferstrasse, Luzern; Vernissage: Mo, 30. 6., 17.00